

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Necklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2062.

Sonntag, am 26. Januar 1913

41. Jahrgang

## Gemeinderathssitzung.

Am Montag Nachmittag fand eine spärlich besuchte Repräsentantenversammlung statt, welche eine sehr ausgedehnte Tagesordnung zu bewältigen hatte. Nach Begrüßung der Repräsentanten, erklärte Vorstand Herr Josef Szeberth die Versammlung für eröffnet und ersuchte als 1. Punkt um nachträgliche Genehmigung der von Seiten der Vorstehung im Namen der Gemeinde für die Soldaten als Christgeschenk gespendeten 100 Kronen, wofür der vor einigen Tagen hier gewesene Herr Obergespan bereits mündlich seinen Dank der Gemeinde ausgesprochen habe.

Wird zustimmend zur Kenntniß genommen.

2. Vorstand Herr Szeberth referirt, daß die Gemeindevorstehung in Angelegenheit des mit dem Aerar in Schwebel befindlichen Prozesses wegen dem Donauquai mit dem Vertreter des Aerars, dem Arader Güterdirektionsfiskal in Verbindung getreten sei und einen Ausgleich vorgeschlagen habe.

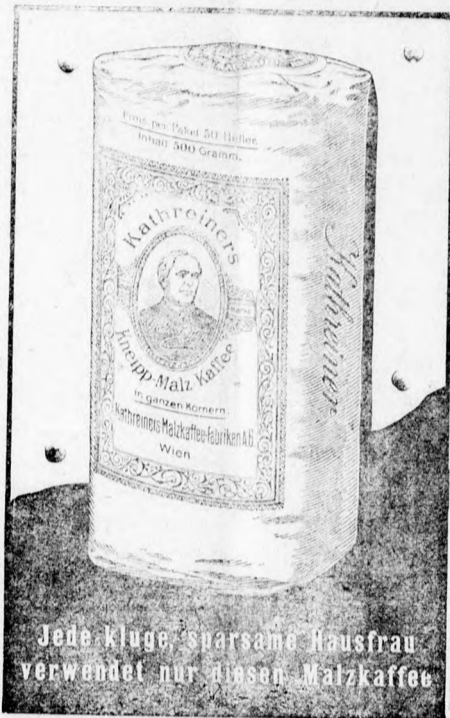
Der Fiskal ist einem Vergleiche nicht abgeneigt und ersuchte um Bekanntgabe der Vorschläge, welche die Gemeinde Orsova zu formuliren habe. Es wird beschlossen, eine aus der Rechtskommission und den Herren M. Nobel und Paul Pasku bestehende engere Commission zu delegiren, welche die Modalitäten des Ausgleiches auszuarbeiten und mit den kompetenten Faktoren in Unterhandlung zu treten, dann über die erzielten Resultate Bericht zu erstatten habe.

3. Notär Herr Desterreicher verliest eine vom Vizegespannante eingelangte Verordnung, laut welcher die Gemeinde angewiesen wird, dem Notär und Vizenotär Familienzulagen in der Höhe der den Staatsbeamten zukommenden zu bewilligen und für deren Bedeckung im gesetzlich vorgeschriebenen Wege Sorge zu tragen.

Ueber Antrag des Vorstandes wird beschlossen, diese Angelegenheit der Rechnungscommission behufs Antragstellung zuzuweisen.

4. Gesuch des Unternehmers Paszkutta um Aufnahme in den Gemeindeverband. Wird aufgenommen gegen Ertrag der vorgeschriebenen Taxe von 40 Kronen.

5. Publikation des vom Komitat eingelangten Bescheides, laut welchem der Gemeinderathsbeschuß genehmigt wird, mit welchem das Ansuchen des Herrn N. Kreuzer um Einhebung der Kaminsegergebühren durch die Gemeinde für ein



Pauschale abgewiesen worden ist. Wird zur Kenntniß genommen.

6. Zuschrift des Herrn Alois Ruß, in welcher er seine Funktion als Mitglied der Rechtskommission niederlegt. Wird mit Bedauern zur Kenntniß genommen und über Antrag des Vorstandes Herr Dr. Karl Seemayer an seine Stelle gewählt.

7. Notär Herr Desterreicher verliest ein Schreiben des Schuldirektors Herrn Zimányi, in welchem er seine Stelle als Mitglied der Dvoda-Kommission niederlegt mit der Motivirung, weil die von ihm oftmals urgirte Angelegenheit des Neubaus einer Dvoda bisher keine Früchte gezeitigt habe!

Wird mit Bedauern zur Kenntniß genommen und an seine Stelle Herr Direktor Rizler gewählt.

8. Vorstand Herr Szeberth referirt, daß an der Donauzeile an den Straßenecken bei den Häusern des Herrn Stojka und der Frau Anna Lenke die bestehenden Holzbrücken sehr schadhast seien und dringend einer Reparatur bedürfen. Er beantragt, anstatt der Brücken Durchlässe aus Beton im Ausmaße von 1.20 zu 1.80 Meter zu erreichen, welche als Anfänge einer in späteren Zeiten durch die anreinernden Hausbesitzer eventuell herzustellen der Kanalisierung dienen könnten. Die zwei Pläne kosten je 20 Kronen und werden zur Begutachtung dem Staatsbauamt eingekendet. Die Wirtschaftskommission möge mit der Vornahme der Minuendolizitation betraut werden und habe die Fertigstellung der Brücken ehestens zu erfolgen.

Wird einstimmig angenommen.

9. Vorstand Herr Szeberth referirt daß die Gemeinde bemüßigt ist, für den unehelich geborenen Bernhard Stern als Findelhausspesen K 122 zu bezahlen. Um weitere Spesen zu ersparen, werden die verlangten 122 K angewiesen.

10. Gesuch des Spitalverwalters um Bewilligung der von der Spitalcommission für nöthig befundenen Neuanschaffung von Wäsche und anderen Adjustirungsgegenständen für das Spital.

Wird bewilligt und ist eine Minuendolizitation wegen Lieferung der Erfordernisse abzuhalten.

11. Vorstand Herr Szeberth beantragt, die Gemeinde möge die für das Asphalt noch restliche Summe von 5725 K, welche in 5 Jahresraten zu bezahlen wäre, am 1. Juli baar auszahlen, wobei die Gemeinde ein Ersparniß von 1158 K erzielen könnte. Herr Nikolaus Reutter beantragt hiezu, die Gemeinde solle außerdem an die Asphaltgesellschaft wegen Gewährung eines Kassaconto von 5% herantreten. Wird angenommen.

12. Die Firma Ganz & Co. hat mehrere Rechnungen im Gesamtbetrage von ca 15000 K vorgelegt und ersucht um deren Bezahlung.

Vorstand Herr Szeberth beantragt, die elektrische Kommission zu bevollmächtigen, die in Ordnung liquidirten Rechnungen anweisen zu können und die beanständeten Rechnungen der Firma zu retourniren. Hierüber entspann sich eine erregte Debatte und wurde schließlich, um die entstehenden Verzugszinsen zu ersparen, der Antrag des Vorstandes angenommen.

Herr Reutter meldet seine Appellation gegen diesen Beschluß an.

13. Frau Rosa Weltkugel hat einen Vertrag eingekendet zur Unterschrift wegen Pachtung des Plafatirungsrechtes in Orsova.

Die Rechtskommission hat ihr Gutachten abgegeben, daß es nicht im Interesse der Gemeinde liege, diesen Vertrag anzunehmen. Konform diesem Gutachten wird beschlossen, mit Frau Weltkugel keinen neuen Vertrag zu schließen, sondern das bisherige Uebereinkommen aufrecht zu erhalten, wenn die Pachtsumme per 200 Kronen richtig bezahlt wird.

14. Gesuch der Frau Josefa Fuhr um die Bewilligung, ihren Gemeindegeldrest von 228 K in Monatsraten von 50 Kronen tilgen zu dürfen. Wird angenommen.

15. Gesuch des Spitalwärters um Erhöhung des Kostgeldes. Wird der Antrag der Spitalcommission angenommen,

laut welchem der Preis der ganz Portion von 50 auf 60 Heller erhöht wird.

16. Zuschrift der Firma Ganz & Co. wegen Neubohrung eines Brunnens. In dem langathmig gehaltenen Reskript wird die Gemeinde ersucht, auf Grund des vom Herrn Major Spalding abgegebenen Gutachtens im Hofe des Neugebäudes des Herrn Karl Supp Bohrungen vornehmen zu lassen und mit Herrn Supp einen Vertrag abzuschließen wegen Ueberlassung dieses Rechtes.

Herr Major Spalding hat nämlich an einigen Stellen Quellen entdeckt und diejenige im Hofe des Herrn Karl Supp als die für das Elektrizitätswerk am besten entsprechende erklärt, weil sie angeblich in nur 4—5 Meter Tiefe zu treffen sei und die geforderte Wassermenge liefern kann. Die Firma Ganz ist geneigt bei entsprechendem Wasserquantum Hr. Supp die als Entgelt geforderte elektrische Energie im Höchstmaß von 300 Kilowatt pro Jahr (was einem Geldwerth von 240 Kronen entspricht) unter Einhaltung von allerhand juristisch verklauusulierten Bedingungen gratis zu liefern.

Dies ist der Kern der ganzen langen Sache, über welche eine große Debatte geführt wurde. Es fielen da manche spitze für die Firma Ganz & Co. nicht sonderlich schmeichelhafte Bemerkungen und erregte die ganz unglaubliche Knauerei, daß die Firma die cca 100 Kronen betragenden Spefen für die Versuchsbohrungen an der von Herrn Major Spalding bezeichneten Stelle nicht riskiren will, für die von Bsigmondy bis zur Tiefe von 100 Metern vollständig erfolglos durchgeführte Brunnenbohrung aber mehr als 10.000 K hinausgeworfen hat, allgemein gerechtfertigten Unwillen.

Auch tauchten Zweifel auf, ob die zu erbohrende Quelle im Hochsommer die benötigte Wassermenge zu liefern im Stande sei, da es doch allgemein bekannt ist, daß bei anhaltender Trockenheit gegen Ende des Sommers hier fast alle Brunnen versiegen und auch diese Quelle also wahrscheinlich von dem allgemeinen Wassermangel nicht unbeeinflusst bleiben dürfte. Um vollkommen sicher zu gehen und nicht Geld für unnütze Experimente zu riskiren, wird beschlossen, daß die Gemeinde die erforderliche Probebohrung im Sommer erst vornehmen lasse, wo es sich dann zeigen wird, was die Quelle leisten kann.

Damit waren alle Gemüther beruhigt und schloß Vorstand Herr Ezeberth mit Worten des Dankes die Sitzung.

## Chronik.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova nach Temesvar — Budapest.

Personenzug: Früh 5.31 Uhr (bis Temesvar).  
Personenzug: Nachmittags 1.12 Uhr.  
Schnellzug: Früh 2.38 Uhr.  
Vorortzug: Orsova — Kornya Nachm. 5.31  
Orient-Expres: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.20 Uhr.

### nach Berciorova — Bukarest.

Personenzug: Nachmittags 3.35 Uhr.  
Schnellzug: Früh 1.31 Uhr.  
Orient-Expres: Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.30 Uhr.

### Ankunft der Eisenbahnzüge in Orsova von Budapest — Temesvar.

Personenzug: Nachm. 2.55 Uhr.  
Personenzug: Abends 9.24 Uhr.  
Schnellzug: Früh 1.16 Uhr.  
Orient-Expres: jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag Vorm. 9.25 Uhr.

### von Bukarest — Berciorova.

Personenzug: Mittag 12.04 Uhr  
Schnellzug: Früh 2.00 Uhr.  
Orient-Expres: jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag Abends 8.00 Uhr.

### Erstochen.

Montag Nachmittags halgten sich mehrere Schulbuben im Grazkathale im Schnee herum und geriethen dabei in eine solenne Kauferei, an welcher sich auch einige Zigeunerbuben beteiligten! Einer von den letzteren, namens Mita Tudor ein verkommenes Subjekt zwar erst 12 Jahre alt, aber bereits stark verlottert, gerieth besonders in Zorn und bedrohte die Knaben mit seinem Messer, welche darauf die Flucht ergriffen. Der Bosnickel aber hatte keine Ruhe und schließlich mit mehreren Buben ähnlichen Kalibers der geflüchteten Kotten nach, welchen bei dem Zuckertürken im Swatschef'schen Hause sich derweil gütlich thaten. Beim Verlassen des Lokales entspann sich zwischen den gegnerischen Parteien ein neuerlicher Kampf, wobei der verlotterte Zigeunerbube Mita Tudor dem aus Valeabolas gebürtigen, Schüler der III. Bürgerschulklasse Nikolaus Dragan sein Messer in den Rücken stieß. Der schwerverwundete Knabe wurde von seinem hiesigen Quartiergeber, dem Briefträger Franz Kastel zum Arzt geführt, welcher nach genauer Untersuchung eine schwere Verletzung der Lunge konstatierte, die höchst wahrscheinlich bald den Tod des armen Jungen herbeiführen wird.

### Verlobung.

Herr Alexander G. Joanovits, der einzige Sohn unseres allseits hochgeachteten Mitbürgers Herrn Georg G. Joanovits, hat sich mit Fräulein Eidi Corcea verlobt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Theater.

Sonntag den 19. ds kam zur Aufführung das Theaterstück „A cigány“ in welchen Frau Direktor K. Kövy Kornelia ihre Rolle als Zigeunermädchen vorzüglich darstellte, auch Herr Nyáray Mező als alter Zigeuner entsprach seiner Rolle über alle Erwartungen. Montag ging die Operette „Die schöne Helena“ über die Bretter. Von den Rollenhabern ernteten meisten Applaus Fr. Margit Magvassay, welche die Titelrolle auf das Geatfeste und Beste vortrug so auch das Duett mit Herrn Telekán Valér, welcher die Rolle des „Paris“ innehatte fand riesigen Beifall. Fr. Tombor Olga als Dreites zeigte wieder ihre gute Laune und heiterte das ganze Publikum durch ihr Spiel als ausgelassener Junge, auf. Ferner haben die Herren Hegyi János, Brády Andor, Nyáray

Mező, Pethes Dezső, Adorján, Bodnár und Balogh ihre Rollen auf das Vorzüglichste vorgetragen. Fr. Héczy als Klytemnästra fand allgemeinen Beifall — Dienstag kam die Beneficevorstellung „Mincz tovább“ des Herrn Theatersekretärs Stvós Andor bei schwach besuchtem Hause zur Aufführung, die Darsteller gaben sich die größte Mühe dem Publikum einen genussreichen Abend zu bereiten, was ihnen auch gelungen ist. — Mittwoch bei dem Lustspiel „Csitri“ hatte die Hauptrolle Coletto Fr. Bordaš Kócsi inne, welche allgemeine Zuneigung fand. — Donnerstag kam die neue Operette „Az Áhonyfaló“ als Benefice-Vorstellung des Herrn Brády Andor bei vollständig ausverkauftem Hause zur Aufführung. Der Beneficiant Herr Brády als Major Maros fand allgemeinen Beifall, nicht destoweniger Fr. Magvassay Margit als Marie White und Fr. Tombor Olga als Tilda, Tochter der Raffay ernteten riesigen Applaus, da selbe ihre Rollen auf das Beste einstudiert und vorzüglich vorgetragen hatten. Im zweiten Akte ergözte sich das Publikum an dem kunstvollen Tanze der Fr. Tombor Olga und Herrn Pethes D. ernteten stürmischen Applaus, und mußten den Varentanz einigemal wiederholen Herr Adorján als Janó, Diener des Maros trug sehr viel zur Heiterkeit des Publikums bei. Freitag kam die Operette „Az ártatlan Zsuzsi“ zu ermäßigten Preisen bei vollem Hause zur Aufführung. Fr. Tombor Olga als Susanna, Frau K. Kövy Kornél als Rose und Herr Adorján Dón als Baron Aubrais als auch Herr Pethes Dezső als Pomarel Parfumeriefabrikant verdienen größtes Lob für ihr vorzügliches Spiel. Gestern Abend fand eine Cabarett-Vorstellung statt, worüber wir in unserer nächsten Nummer berichten werden. Heute Sonntag findet die Benefice-Vorstellung der Primadonna Fr. Magvassay Margit statt. Zur Aufführung gelangt die neue Sensationsoperette „Eva“ von Lehár. Wir können schon mit Bestimmtheit sagen, daß zwischen der vorjährigen und der diesjährigen Gesellschaft ein himmelhoher Unterschied ist und sprechen Herrn Direktor Kiss Arpád unsere größte Zufriedenheit aus.

### Marrenabend.

Der Orsovaer Männergesangsverein, der seit 56 Jahren das internationale Lied hier an der Grenze kultiviert, will auch seinen Theil des heurigen Carnevals sich herausnehmen und veranstaltet am 2. Feber einen Marrenabend mit reichhaltigem Programm. Wie wir von mehreren Seiten vernehmen, bereiten sich eine große Anzahl von Damen und Herren vor, um an diesem Abend unter der Maske Luz und tolle Streiche verüben zu können. Fieberhaft ist die Erwartung dieses Abends, denn wer so einen Marrenabend einmal mitgemacht hat, wird die Gelegenheit niemals versäumen, denselben wieder zu besuchen.

### Feuerwehr Tanzkränzchen.

Am 1. Feber arrangiert unsere wackere Feuerwehr im Hotel „Gold. Hirschen“ ein Tanzkränzchen, wozu die Einladungen bereits ergangen sind. Unsere Feuerwehr versteht ihren Dienst freiwillig, beschützt uns vor Feuersbrunst und sonstiger Gefahr, deshalb zeigen wir diesen braven Männern, daß wir mit ihnen harmonieren, indem wir an diesem Abend recht zahlreich erscheinen.

### Gewerbegefangverein.

Warum nicht auch wir?  
Sagt Präses und Cassier.  
Der Carneval ist doch zum unterhalten  
Für die Jungen und für die Alten.  
Dieser Umstand ist es, der uns veranlaßt am 3. Feber eine Unterhaltung zu arrangieren. Die Ein-

**Anker-Syrup. Sarsaparillae**  
compos.  
Blutreinigungsmittel. Flasche K 3.80 und 7.50.

**Anker-Liniment.** Capsici compos.  
Ersatz für Anker-Pain-Expeller  
Schmerzstillende Einreibung  
bei Erhüllungen, Rheumatismus, Gicht usw.  
Flasche K - 80, 1.40, 2.-

**Anker-Eisen-Albuminat**  
Tinktur.  
bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt von  
Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“,  
Prag I, Elisabethstr. 5.

Depot für Ungarn: Apoth. J. v. Lörot, Budapest

ladungen sind bereits verfauldet und sollte jemand aus Versehen keine erhalten haben, möge er es beim Vereinsvorstand Herrn Gangl gütigst anmelden.

**Die Zeiten sind anders geworden.**

Das ist je nach Auffassung und Gewöhnung, eine Klage und ein Loblied zugleich. Soviel ist aber gewiß, daß die Menschen heute weniger als sonst zu Hause sind. Autos beleben die Landstraßen und rasen in Staub und Sturm dahin; Tennis- und Golfplätze im Sommer, Nobelbahnen im Winter locken die Menschen hinaus und die trauliche Stube ist anscheinend in der Wertschätzung gesunken. Gesünder aber ist die Welt dabei nicht geworden. Das kommt wohl daher, weil jeder Sport die Menschen mehr exponiert und zur Übereinspannung der Kräfte reizt, und tatsächlich birgt jeder Form des Sportes erhöhte Erfältungsgefahren, die jeder Abhärtung spotten. Ein Freund unseres Blattes empfiehlt nun den Gebrauch von Mineralpastillen bei sportlichen Übungen, von denen Fay's ächte Sodener zu den bekanntesten gehören. Fay's Sodener setzen die Gefahren erheblich herab, sind bequem und angenehm, und es wird versichert, daß man sie nicht mehr entbehren wolle wenn man sie erst einmal im Auto, beim Tennis, beim Rodeln u. gebraucht hat.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Geizer findet am 2. Feber 1913. Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn, Temesvar-Joséstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Joséstadt, Küttl-Platz No 2 einzureichen.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Gutters.

## Eingesendet.

### Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

werden aus den Heilquellen III. u. XVIII. der Gemeinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich

seit Jahrhunderten

bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkat.

vorzüglich bewährt haben.

Nachahmungen weist man zurück.

Preis Kr. 1.25 per Schachtel, überall erhältlich

## Geschäftsübernahme.

Behre mich dem p. T. Publikum von Orsova gefl. anzuzeigen, dass ich das

### Hotel Goldener Kirsch

übernommen habe und am 26. Jänner feierlich eröffnen werde.

Uebernahme Abonnements für Kost in und ausser dem Hause.

Schenke reine Mehadiaer Weine zum Preise von 1 Krone pro Liter aus.

Hochachtungsvoll

**Louis Supp.**

## MUSCHONG-BUZIÁSFÜRDŐ BUZIASER-PHÖNIX-MINERALWASSER

Aerztlich empfohlen!

Heilt! Erfrischt!

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarthen des Nierenbeckens, bei Harngries und Harnstein-Bildungen und bei katarrhalischen Krankheiten der Luftwege und der Ausscheidungszorgane ausgezeichnet bewährt. Hauptniederlage: **Grieser Mátyás, Orsova.**

## Millionen

gebrauchen gegen

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgern den sicheren Erfolg.

Neuherst beförmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei:

**Franz Freyler, Apotheke Orsova**

## Danksagung.

Für die anlässlich des Ablebens meines innigtgeliebten und unvergesslichen Vaters des Herrn

### Franz Godermayer

bekundete Teilnahme spreche ich Allen, insbesondere dem Verein der Orsovaer Gastwirthe, den Kranzspendern u. sämtlichen Teilnehmern am Leichenbegängnisse, auch auf diesem Wege tiefgefühlsten Dank aus.

Orsova, am 24. Jänner 1913.

Ww. Elisabeth Godermayer.

## Der Stein der Weisen.

Unterhaltung u. Belehrung aus allen Gebieten des Wissens.

Redigiert von A. v. Schweiger-Lerchenfeld.

XXV. Jahrgang 1912.

Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft im Umfange von 5 Bog. Gr.-Quart mit 30 bis 40 Illustr., darunter Vollbild. u. Tafeln.

Jedes Heft kostet nur 60 Sch. Vierteljährig 3 R. 60 Sch

Halbjährig 7 R. 20 Sch. Ganzjährig 14 R. 40 Sch

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Probehefte gratis und franko.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

## ÉRTESÍTÉS.

Bátor vagyok a n. é. közönség szives tudomására hozni, hogy Fischer Miksa urtól a

### Schweitzer Szállodát

megvettem, melyet saját vezetésem alatt f. évi február hó 1-én fogom megnyitni.

Köszönettel át szerzett gyakorlatom úgy a bel- mint külföldön azon kedvező helyzetbe juttattak, hogy a legnagyobb és legmodernebb igényeket kielégíthetem és kérem a n. é. közönség szives pártfogását, mit magam is igyekszem fogok szolid kiszolgálás, mérsékelt árak, valamint elsőrendű ételek és italok felszolgálásával a n. é. közönségtől kiérdemelni.

Tisztelettel

**Falk Miksa.**

## Kundmachung.

Behre mich dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniß zu bringen, daß ich das

### Hotel „SCHWEITZER“

von Herrn Markus Fischer gekauft habe und es ab 1. Feber 1913 unter meiner Leitung weiter führen werde.

Die Erfahrungen und Praxis mehrerer Jahrzehnten hindurch, sowohl im In- und Auslande versehen mich in die angenehmen Lage, den modernen Anforderungen vollkommen entsprechen zu können. Mein Hauptbestreben wird stets dahin gerichtet sein, meine geehrten Gäste durch prompte Bedienung, zivile Preise, geschmackvolle Küche und reine, unverfälschte Getränke in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

**Max Falk.**

